

Bau- und Umweltausschuss machte sich ein Bild von den Straßensanierungen

- Einige Ortstermine auf dem Programm – Straßenbeleuchtung im Gewerbegebiet wird ergänzt- Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Ziemliches Durchhaltevermögen wurde vor wenigen Tagen den Mitgliedern des Bau-und Umweltausschusses abverlangt. Man begab sich nämlich auf Besichtigungstour und inclusive der anschließenden Beratungen im Rathaus dauerte die Sitzung schließlich über vier Stunden.

Der erste Ortstermin fand in der Brünndlstraße statt. Zum zweiten Mal befasste sich der Ausschuss mit einer verkehrsrechtlichen Anordnung. In der Januar-Sitzung kam man überein, im Bereich der Anwesen Brünndlstraße 39 bis 49 eine Fahrbahnmarkierung in Form einer Zick-Zack-Linie anzubringen, damit in diesem Bereich nicht mehr geparkt werden kann. Die Anlieger waren mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und vertraten die Ansicht, dass auch so eine ausreichende Durchfahrtsbreite besteht. Der Bau- und Umweltausschuss kam bei der Augenscheinnahme zu keinem abschließenden Ergebnis und beschloss die nochmalige Begutachtung mit den Fachleuten der örtlichen Verkehrsschau.

Insgesamt 370.000 Euro zuzüglich Planungskosten stehen heuer im Haushalt für Straßen- und Gehwegsanierungen zur Verfügung, vorausgesetzt der Marktrat billigt diesen Ansatz. Darin sind auch Maßnahmen von 2023 enthalten, die zum Teil schon ausgeführt und haushaltstechnisch in das neue Jahr übernommen wurden. Bei insgesamt acht Sanierungsprojekten machten sich die Markträte ein Bild von der Notwendigkeit. 1. Bürgermeister Christian Dobmeier, Technische Angestellte Veronika Buchner, Bauamtsleiter Dominik Salzberger und Bauhofleiter Christian Graf gaben dazu die erforderlichen Erläuterungen. Aufgrund der bei den Besichtigungen gewonnenen Erkenntnisse stimmte der Ausschuss schließlich folgenden Maßnahmen zu: Sanierung der Zufahrtsstraße zu Oberellenbach 304; Teilsanierung der Innerortsstraße in Oberlindhart bei Hausnummer 126; Teilsanierung beim Anwesen Mitterhaselbach 107 und Straßenteilsanierung bei Dillkofen.

Verschiebung auf 2025 sinnvoll.

Bei einigen angedachten Projekten hielt man eine Verschiebung auf das Kalenderjahr 2025 für sinnvoll, weil zuvor noch einiges zu erledigen ist, beispielsweise Spartenverlegungen und ein Bodengutachten.

Die auf 2025 verschobenen Maßnahmen setzen sich wie folgt zusammen: Sanierung der Straße nach Galling ab der Gemeindeverbindungsstraße Ascholtshausen-Oberhaselbach; Straßeninstandsetzung bei Hausnummer Ascholtshausen 300 und Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße von Ascholtshausen nach Stofflach (Teilstück nach der Brücke bis zum landwirtschaftlichen Gehöft). Die vom Bauamt für zwingend notwendig erachteten

Kleinflächensanierungen in Höhe von rund 43.500 Euro wurden ohne Vorbehalte „durchgewunken“.

Von einem Anwohner der Kreisstraße in Upfkofen lag ein Antrag auf Pflasterung eines bisher unbefestigten Gehweges am Ortsende von Upfkofen in Richtung Inkofen vor. Der Gehweg liegt auf dem Grund des Landkreises, weshalb der Bau- und Umweltausschuss überein kam, zunächst die Zustimmung der Tiefbauverwaltung des Landkreises einzuholen. Im Anschluss daran ist eine Kostenschätzung vorzunehmen, bevor die Angelegenheit nochmals beraten wird.

Ortssprecher Sebastian Hornung beantragte kürzlich die Befestigung des Randstreifens beim Feuerwehrhaus in Ascholtshausen. Der Bau- und Umweltausschuss hatte keine Bedenken, wenn diese Parkflächen entlang der Gemeindeverbindungsstraße, beginnend ab dem Gerätehaus, geschottert werden. Für den Anteil an privaten Stellplätzen ist eine Kostenbeteiligung des Nutznießers notwendig.

Auflagen zur Regenwasserableitung.

Bei den zu bearbeitenden Bauplänen wurden bei einigen Gesuchen etliche Auflagen des Marktes beschlossen. In Niederlindhart soll das Traditions-Gasthaus saniert werden und zudem ist ein Anbau vorgesehen. Der Ausschuss nahm davon Kenntnis, dass für das gleiche Grundstück bereits 2019 ein größeres Projekt eingereicht wurde, welches aber nicht umgesetzt wurde. Für den jetzigen Bauantrag erteilte der Ausschuss das Einvernehmen, jedoch mit der Maßgabe, dass für die Ableitung des Niederschlagswassers die Bedingungen des früheren Baugesuches gelten. Im Bereich der Einbeziehungssatzung „Brünnlstraße“ ist ein weiteres Bauvorhaben angedacht, nämlich ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Büroeinheit. Der Bau- und Umweltausschuss hatte im Großen und Ganzen keine Bedenken, verlangte jedoch die Versickerung des Niederschlagswassers, die ausreichende Schaffung von Stellplätzen und die Übernahme der Kosten für eine eventuelle Gehwegabsenkung.

Die Firma Krantz im Gewerbegebiet „Lindharter Weg“ trat wegen der Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes an den Markt heran. Der Bau- und Umweltausschuss stimmte der Aufstellung von zwei weiteren Lampen mit Gesamtkosten in Höhe von 7319 Euro zu.

Ein „Windkümmerer“ kommt.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte Erster Bürgermeister Dobmeier, dass der Markt eine Förderzusage für das Projekt „Windkümmerer 2.0“ erhalten hat. Dieser „Windkümmerer“ wird den Markt beim Ausbau der Windenergie unterstützen, wobei keine Kosten entstehen.

Marktgemeinderat (MGR) Tobias Zellmeier brachte anschließend vor, dass zwischen Mallersdorf und Scharn im Bereich der langgezogenen Rechtskurve Bäume abgeholzt wurden und hier jetzt

eine steile Böschung entstanden ist. Man sollte sich mit dem Landkreis wegen einer Leitplanke ins Benehmen setzen. MGR und MdL Tobias Beck erkundigte sich nach dem aktuellen Stand bei den Bahnübergangsmaßnahmen.



Bild: Direkt neben der Straße nach Unterhaselbach sollen beim Feuerwehrgerätehaus in Ascholtshausen Parkflächen in Schotter entstehen. Der Bau- und Umweltausschuss besichtigte im Rahmen der Rundfahrt die Situation. Foto: Marktverwaltung.